

# Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 55.

Mittwoch, den 11. Juli.

1849.

Im Juli 1849.

Liebed hat ihr Füllhorn ausgegossen  
Ueber Berg und Thäler die Natur.  
Wie voll Kraft die Pflanzenkinder sprossen!  
Ueberall zeigt sich des Segens Spur.  
In dem milden Strahl der Himmelssonne  
Reifen herrlich Wein und Del und Korn;  
Die Geschöpfe trinken Lust und Sonne  
Aus dem reichgefüllten Lebensborn.

Eines nur von all den tausend Wesen  
Sieht am holden Sommer halt vorbei,  
Eines von den Göttern auserlesen,  
Dass ihm unterthan die Erde sei:  
Nur der Mensch, der Schöpfung König, theilt  
Nicht das allgemeine Lenzgefühl,  
Ungerührt von aller Schönheit, eilet  
Er voll Grimm in's wilde Kampfgewühl.

Auf einander stoßen die Parteien,  
Hier der Fürsten, dort des Volkes Heer,  
Und es lichten sich der Männer Reihen,  
Manchem scheint das Taggestirn nicht mehr.  
Wehe Dem, der ihn heraufbeschworen,  
Diesen unglücksel'gen Bruderzwist,  
Wo auf beiden Seiten wird verloren  
Und der Sieger der Besiegte ist!

Wer denkt da an Frühlingstau und Blüthen,  
Wo so reiche Ernte hält der Tod?  
Bei des blutigen Bürgerkrieges Wüthen  
Färbet ach! die grüne Flur sich roth;  
Blumenduft weicht vor dem Pulverdampfe,  
Kerzensang vercheucht des Kriegers Schuß,  
Flüche schallen und beim Bruderkampfe  
Weint des Vaterlandes Graus.

Holter Krieger, wirst du wiederkehren  
In die sturmburchtosten deutschen Gauen?  
Lange müßten wir dich schon entbehren,  
Dass doch bald uns deine Palme schau'n!  
Kehre bald, doch nicht allein erscheine,  
Nur uns spendend Träge Grabestruh;  
Zu uns komme, aber im Vereine  
Mit der Göttin Freiheit komme du!

## Aus dem Vaterlande.

Dresden. Auch das Schatzgraben und die  
Wünschelruthe haben noch ihre Anhänger. Schrei-  
ben wir wirklich 1849 oder träumten wir? —  
Vor einigen Tagen erschien ein Dresdner Bürger  
im Ministerium und erklärte, dass ihm ein Geist  
erschieden sei, der ihm in der Nähe der Prießnitz  
einen Ort angegeben habe, wo ein Schatz von  
circa 100,000  $\mathcal{R}$ . wahrscheinlich eine französische  
Kriegskasse, vergraben sei. Es wurde ihm die  
Erlaubnis ertheilt, den Schatz zu heben, und so

Arbeiter an das Ufer der Prießnitz. Hier angelom-  
men mußte der Rathsenschläger sein Werk begin-  
nen und nachdem die Ruthe den Platz angewiesen,  
wurde von den Arbeitern ein Loch gegraben. Nach-  
dem dieselben 6 Ellen in die Erde gearbeitet, stie-  
ßen sie auf Wasser, denn sie waren dem Spiegel  
der Prießnitz gleichgekommen. Der Schatz fand  
sich jedoch nicht, wahrscheinlich war derselbe in der  
langen Zeit erschossen.

Dresden, 7. Juli. Die Untersuchung gegen  
die hiesigen politischen Gefangenen ist nun soweit  
vorgeschritten, daß man in den nächsten Tagen  
das Gewandhaus zu räumen gedenkt. Die Zahl  
der Gefangenen ist bis jetzt auf 62 gefallen. Au-  
ßer österreichischen und russischen Bevollmächtigten,  
welche von Zeit zu Zeit im Interesse portiger Un-  
tersuchungen Einsicht in die Acten nehmen, ge-  
schieht dies auch von preussischer Seite, von dem  
Criminalrath Schierke aus Berlin. Eine außer-  
ordentlich sehr wichtige Fund hat man vor einigen  
Tagen an einem hier verborgenen Koffer Ba-  
lunius gemacht, welcher eine Menge meist in  
polnischer oder russischer Sprache geschriebene Pa-  
piere desselben enthält.

In Dresden tritt ein Verein zusammen, wel-  
cher sich die Aufgabe gestellt hat, Beiträge zur  
Unterstützung sächsischer armer Kriegsrückbliebenen,  
wenn deren, dem Bernahmen nach jetzt fraglich  
gewordene, Belbehaltung im Dienste beschlossen  
werden müßte, zu gewähren und zu sammeln. —  
Wir begrüßen diesen Verein mit Freuden und  
wünschen ihm ein gedeihliches Bestehen. Der Krie-  
ger, welcher zugleich Versorger einer Familie sein  
soll, hat unbestreitbar das Recht, von seinen Mit-  
bürgern, zu deren Schutz er seine Lieben verläßt,  
zu verlangen, daß sie seiner Familie nicht Almosen,  
sondern schuldigen, gehörigen, Unterhalt gewähren.

Dresden, 7. Juli. Gestern wurde der zeh-  
malige Präsident der zweiten Kammer, Weber-  
meister Kowitzer aus Chemnitz, welcher sich soeben  
hier befand, gefänglich eingezogen und befindet  
sich zur Zeit im Neustädter Stockhause.

Dresden, 8. Juli. Unser Ministerium des  
Innern ist mit den vorbereitenden Arbeiten zur  
Anordnung neuer Wahlen und — wie man hört  
— zunächst mit einer Bestimmung des Selbststän-  
digkeitsbegriffes beschäftigt, die allerdings dringend  
nöthig ist. Uebrigens wird auch eine neue Regu-  
lierung mehrerer Wahlbezirke, die ebenfalls sehr  
nothwendig ist, stattfinden. Man erwartet, daß

hen et-  
des Un-  
n wird,  
Fluß-  
=X

Zahr-

fter.

ag wird  
wozu  
uch bit-  
ner.

Bezirks-  
gl. Zu-  
vonnatag,  
Lanzsaal  
Bei die-  
wämen  
n. Um

reise.

Sonntag  
erst ein  
per.

20 Agr.  
Gerste  
Erbfen

5 bis 10  
Gerste  
Hir.

11. Mrz.  
12. Mrz.